

Miriam Remy und Dr. Lisa Gageik

Denkanstöße

Schule weiterdenken – mutig handeln



VBE

Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e. V.



Denkanstöße

Miriam Remy und Dr. Lisa Gageik

Schule weiterdenken – mutig handeln

Wie Schüler*innen durch den FREI DAY lernen,
die Welt von morgen heute mitzugestalten



FREIDAY

 Schule
im
Aufbruch

Impressum

**Verband Bildung und Erziehung
VBE NRW e. V.**

Westfalendamm 247
44141 Dortmund

Tel.: 0231 449900-0
Fax: 0231 449900-10
E-Mail: info@vbe-nrw.de
Internet: www.vbe-nrw.de

Redaktion: Matthias Kürten,
Miriam Remy und Dr. Lisa Gageik

Titelbild: © arsdigital.de/ Fotolia.com

Illustrationen im Innenteil:
© Jesussanz/ istockphoto.com

Stand: Januar 2026

**Viele gute Gründe,
Mitglied im VBE zu werden:**



Inhalt

Vorwort	7
Die Welt im Wandel – und was das für Schule bedeutet	9
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Kompass	10
FREI DAY – Freiräume für Zukunftsgestaltung	12
Schule im Aufbruch: Wege der Transformation	13
Wissenschaftlich begleitet – wirksam in der Praxis	14
Die Rolle der Lernbegleitung – Erwachsene als Wegbegleiter*innen	15
Neue Prüfungsformate – Feedback und individuelle Förderung	16
Gemeinsam stark: Regionale Bildungslandschaften	17
Jetzt ist die Zeit für mutige Entscheidungen	18
Literatur- und Quellenangaben	19

Nachhaltiges Handeln im VBE NRW

Der VBE NRW bekennt sich zu nachhaltigem Handeln und Klimaschutz.
Dies gilt sowohl für die innerverbandlichen Aktivitäten als auch
für den Einsatz zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklungen in Schule und Kita.

**Jedes Handeln – nach innen und außen –
erfolgt unter Berücksichtigung des Umweltschutzes.
Dabei werden soziale und wirtschaftliche Aspekte
ausgewogen berücksichtigt.
Ziel ist ein zukunftsfähiges nachhaltiges Handeln,
das dem Grundsatz folgt, allen Menschen
eine lebenswerte Perspektive zu ermöglichen.**

Für den VBE NRW gilt:

Nachhaltiges Handeln und dessen Umsetzungen im Verbandsleben
werden durch konkrete Ziele nach einer Bestandsaufnahme
dokumentiert und fortlaufend hinsichtlich der Fortschritte aktualisiert.
Das Referat Nachhaltigkeit begleitet den Prozess konsequent
und gibt Impulse für die Weiterentwicklung.



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Schule steht im Zentrum gesellschaftlicher Zukunftsfragen. Sie soll Orientierung geben in einer Welt multipler Krisen, demokratische Teilhabe ermöglichen und junge Menschen dazu befähigen, Verantwortung für eine nachhaltige und gerechte Entwicklung zu übernehmen. Diese Aufgaben lassen sich nicht mit einem Bildungsverständnis bewältigen, das Schule ausschließlich als Ort der Stoffvermittlung begreift. Sie erfordern eine Schule, die sich selbst als lernende Organisation versteht – offen, partizipativ und handlungsfähig.

Der vorliegende Denkanstoß knüpft an diese Überzeugung an. Er versteht sich als Einladung zur kritischen Reflexion: über den Bildungsauftrag von Schule, über die Rolle von Lehrkräften und über die Frage, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, damit Schulen mutig handeln können. Zugleich greift er zentrale Leitlinien des Zukunftsprogramms des VBE NRW auf: die Stärkung von Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, die konsequente Orientierung an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie die Weiterentwicklung von Schule als gemeinschaftlichem Lern- und Lebensraum.

Konzepte wie der Whole School Approach und Lernformate wie der FREI DAY werden dabei nicht als Patentlösungen verstanden, sondern als Impulse für ein erweitertes Verständnis von Lernen, das Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Mitgestaltung ins Zentrum rückt. Wer von Schulen verlangt, junge Menschen auf

eine komplexe Welt vorzubereiten, muss ihnen zugleich die Zeit, Ressourcen und Unterstützung geben, neue Wege zu erproben. Wir möchten die bildungspolitische Debatte weiten, weil wir der Überzeugung sind, dass zukunftsfähige Schule nicht entsteht durch zusätzliche Anforderungen und Vorgaben, sondern durch verlässliche Strukturen, professionelle Handlungsspielräume und vor allem Vertrauen in die pädagogische Expertise der Lehrkräfte.

Als Verband Bildung und Erziehung NRW geben wir diesen Denkanstoß heraus, weil aus unserer Überzeugung schulische Innovation untrennbar mit guten Arbeits- und Lernbedingungen verbunden ist.



*Anne Deimel,
Landesvorsitzende
VBE NRW*



*Stefan Behlau,
Landesvorsitzender
VBE NRW*

”

Damit die Lernenden den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind, brauchen sie eine Schule, die mehr ist als ein Ort der Wissensvermittlung, und sie dazu befähigt, handlungsmutig und wirksam die notwendigen Veränderungen in Gegenwart und Zukunft mitzugestalten.

“

8

Miriam Remy

miriam.remy@schule-im-aufbruch.de



Dr. Lisa Gageik

lisa.gageik@schule-im-aufbruch.de



Schule weiterdenken – mutig handeln

Wie Schüler*innen durch den FREI DAY lernen, die Welt von morgen heute mitzugestalten

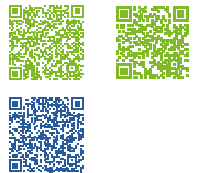
von Miriam Remy und Dr. Lisa Gageik

Die Welt im Wandel – und was das für Schule bedeutet

Unsere Gesellschaft steht vor tiefgreifenden Herausforderungen: Demokratie stärken, dem Klimawandel entgegentreten, gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, Frieden stiften, Bildungs- und Chancengerechtigkeit herstellen - das sind nur einige der drängendsten Anforderungen unserer Zeit. Kinder und Jugendliche wachsen in einer konfliktreichen, dynamisch-komplexen Welt auf – und werden sie in Zukunft maßgeblich mitgestalten. Damit sie dieser Verantwortung gewachsen sind, brauchen sie eine Schule, die mehr ist als ein Ort der Wissensvermittlung, und sie dazu befähigt, handlungsmutig und wirksam die notwendigen Veränderungen in Gegenwart und Zukunft mitzugestalten. Schulen sind laut UNESCO zentrale Schlüsselorte für diesen gesamtgesellschaftlichen Wandel – und sind doch bisher oftmals noch nicht ausreichend auf diesen umfassenden Paradigmenwechsel zu „Reallaboren für die Zukunft“ vorbereitet. Lehrpläne, Prüfungsformate und das Rollenverständnis von Lehrkräften orientieren sich auch im Zeitalter der Digitalität häufig noch an traditionellen Modellen und einem Bildungsverständnis aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Diese greifen jedoch zu kurz in einer Zeit, die von rasanten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz geprägt ist und in der Problemlösekompetenz, Teamwork, Eigenverantwortung und kritisches Denken mittlerweile genauso wichtig sind wie Faktenwissen.

Was es nun braucht, ist ein ganzheitlicher Wandel der Lern- und Schulkultur: Schulen definieren sich als lebendige und lebensweltnahe Lernorte, vernetzt in der Region, getragen von multiprofessionellen Teams und offen für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteur*innen und vielfältigen Lernorten. Eine Transformation, wie sie auch in wegweisenden (inter)nationalen Bildungsaufträgen wie der Agenda 2030 der UNESCO, den [Empfehlungen der KMK zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule](#) (siehe auch [BNE-Portal-Kampagne](#)) oder dem [Impulspapier II. Zentrale Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt](#) verankert sind.

Doch wie kann dieser tiefgreifende Wandel der Lern- und Schulkultur gelingen? Die gute Nachricht lautet: Veränderung ist möglich, und sie findet bereits an vielen Schulen bundesweit statt. Das FREI DAY Lernformat kann dabei helfen, diese zeitgemäße Art des Lernens in Ergänzung zum Fachunterricht im schulischen Alltag zu verankern und die Lernenden und Lehrenden Schritt für Schritt auf diese neuen Rollen als Change Agents in einer zunehmend unberechenbaren Welt vorzubereiten.



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Kompass

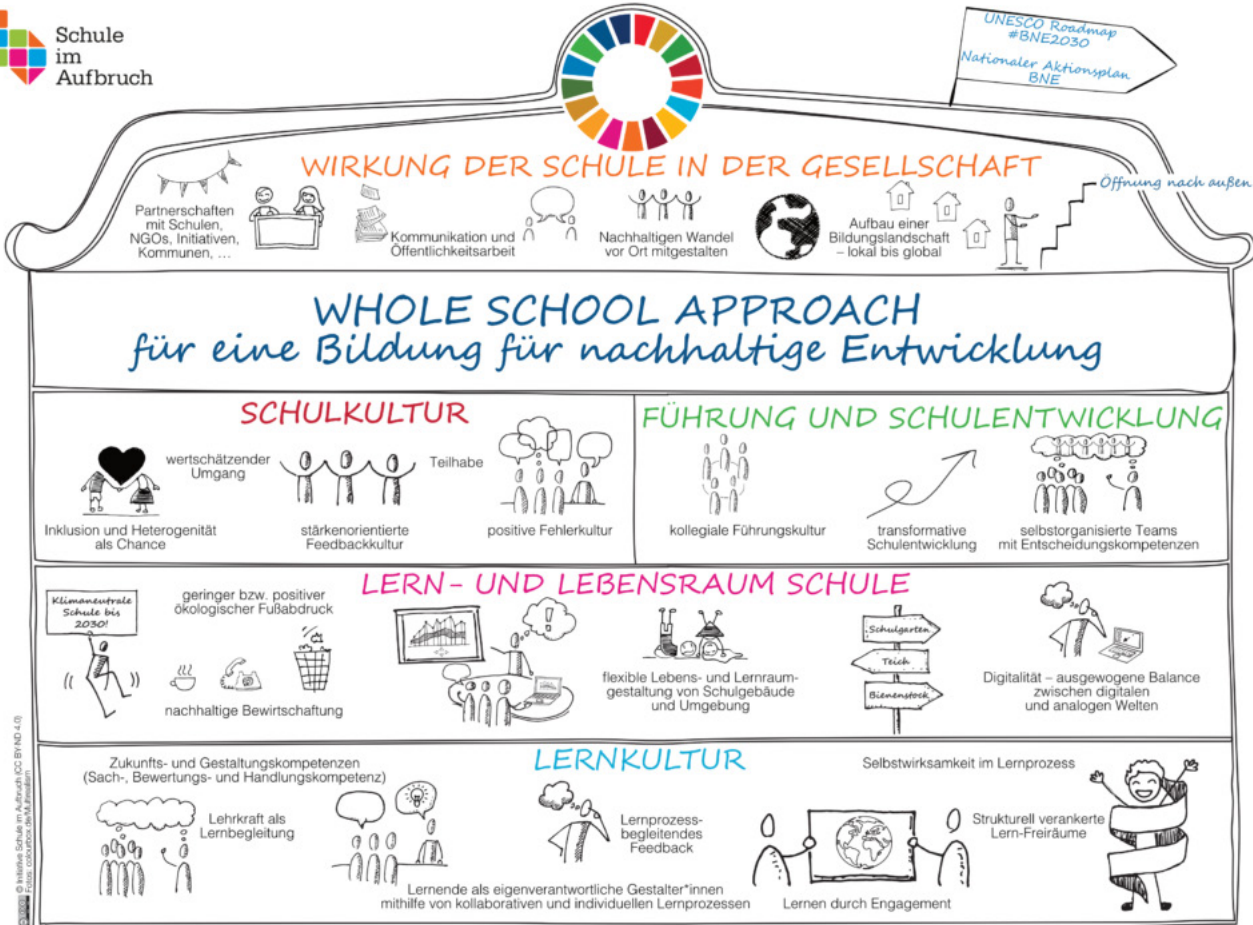
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bietet dabei den inhaltlichen und strukturellen Rahmen für eine ganzheitliche Transformation der Lern- und Schulkultur in der digitalen Welt. Dabei geht es nicht nur um Umwelt- und Klimaschutz, sondern um die Förderung grundlegender Zukunftskompetenzen bei allen Beteiligten: Verantwortungsübernahme, Partizipation, Kreativität, Reflexion, Flexibilität - und den Mut, die eigene Zukunft aktiv und lösungsorientiert mitzugestalten.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) dienen dabei als Leitbild für eine zeitgemäße schulische Ausrichtung. Deutschland hat sich bereits 2017 über den Nationalen Aktionsplan BNE dazu verpflichtet, diese Ziele bis 2030 auch im Bildungssystem umzusetzen – erneut gestärkt durch die Berliner Erklärung vom Mai 2021.

Der sogenannte Whole School Approach überträgt den „Whole Institution Approach“ dabei auf alle Bereiche des schulischen Lernens und Zusammenlebens: Nicht nur Unterrichtsinhalte, sondern auch das Zusammenleben im schulischen Alltag, Führungsstrukturen, Lernumgebungen und die Zusammenarbeit mit externen Partner*innen lokal und global sollen zukunftsorientiert ausgerichtet werden und laden alle Beteiligten dazu ein, sich wirksam für eine sichtbare und spürbare Veränderung unserer Welt einzubringen. Dadurch entsteht die Möglichkeit,

sich selbst als gestaltend und wichtigen Teil der Schul- und Weltgemeinschaft zu erleben. Das schenkt Hoffnung und Zuversicht in Zeiten globaler Polikrisen, omnipräsenten Konflikten und Katastrophenmeldungen.

Im Mittelpunkt steht dabei eine Ausrichtung an den 17 Zielen der Agenda 2030 und die Förderung von Gemeinwohl, Umweltschutz, Gerechtigkeit, Gesundheit, Frieden und Partnerschaften in allen Bereichen des Zusammenlebens. Daraus ergibt sich die Frage für den schulischen Kontext, welche Kompetenzen Kinder und Jugendliche brauchen, um ihre Zukunft aktiv und selbstwirksam in diesem Sinne mitgestalten zu können. Antworten auf diese Fragen geben unter anderem der OECD Lernkompass 2030 und die Empfehlungen der KMK für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule, die beide die Förderung von Transformationskompetenzen und die 4K (Kreativität, Kollaboration, Kritisches Denken, Kommunikation) in den Mittelpunkt des Lernens stellen. Darüber hinaus fordern auch Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zunehmend eine gesamtgesellschaftliche Transformation, die Stärkung der demokratischen Teilhabe und eine Befähigung zur politischen Mitgestaltung in einer sich zunehmend polarisierenden Welt und damit auch eine Schulbildung, die die Lernenden dazu befähigt, eine aktive und konstruktive Rolle in unserer Gesellschaft einzunehmen.



Whole School Approach für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

FREI DAY – Freiräume für Zukunftsgestaltung

Das Lernformat FREI DAY setzt genau hier an und ermöglicht es Lernenden und Lehrenden, diese Konzepte konkret mit Leben zu füllen und gelingend im schulischen Alltag umzusetzen. Als Lernsetting gibt er Schüler*innen Raum und Zeit, sich forschend und lösungsorientiert mit den aktuellen Zukunftsfragen und den großen Herausforderungen unserer Zeit auseinanderzusetzen. Sie dürfen sich den Themen widmen, die sie persönlich bewegen und im Sinne der globalen Agenda 2030 eine dringende Veränderung zum Besseren benötigen aus ihrer Sicht.

Vier Stunden pro Woche arbeiten die Lernenden an selbst gewählten Projekten: forschend, kreativ, interdisziplinär, lösungsorientiert – unterstützt von Lernbegleiter*innen, aber ohne Notendruck. Ganz im Sinne des Deeper Learning bauen sie mit Unterstützung der Lernbegleitungen und Expert*innen aus ihrem Umfeld das notwendige Wissensfundament auf, arbeiten co-konstruktiv und co-kreativ an möglichen Lösungsansätzen für das identifizierte Problem und zeigen dann in einer authentischen Performanzsituation, was sie gelernt und erarbeitet haben im Laufe ihres Projekts.

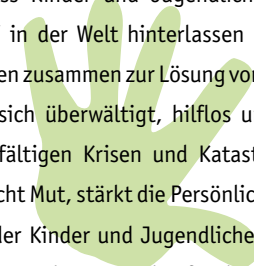


Der FREI DAY fördert somit ...

- **Selbstwirksamkeit**
- **Demokratiekompetenz**
- **Partizipation**
- **Projektmanagement-Fähigkeiten**
- **Teamfähigkeit und**
- **die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partner*innen innerhalb der Regionalen Bildungslandschaft und darüber hinaus.**



Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche einen persönlichen „Handabdruck“ in der Welt hinterlassen und erleben, dass sie aktiv mit anderen zusammen zur Lösung von Problemen beitragen können, statt sich überwältigt, hilflos und ohnmächtig angesichts der vielfältigen Krisen und Katastrophenmeldungen zu fühlen. Das macht Mut, stärkt die Persönlichkeiten und Zukunftskompetenzen der Kinder und Jugendlichen und lässt sie zuversichtlicher in ihre und unsere Zukunft schauen.



Schule im Aufbruch: Wege der Transformation

Als Organisation unterstützen wir Schulen auf ihrem Weg in eine zukunftsfähige Bildung mit vier konkreten Angeboten:

- Ein Netzwerk engagierter und innovativer Schulen, die von- und miteinander lernen, sich gegenseitig inspirieren und gemeinsam weiterentwickeln,
- Eine professionelle Transformationsbegleitung, die schulische Teams über mehrere Jahre hinweg beim Wandel im Sinne des „Whole School Approach“ unterstützt,
- Eine eigene Akademie, in der bundesweit Prozessbegleiter*innen für die Unterstützung der schulischen Teams ausgebildet werden,
- Ein konkretes Lernformat, das Schüler*innen befähigt, selbstbestimmt im Sinne des Deeper Learning an handlungsorientierten Projekten mit Bezug zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu arbeiten und ihre Ideen selbstwirksam in die Welt zu tragen (FREI DAY).

In mehrteiligen digitalen Fortbildungsreihen, Workshops und Pädagogischen Tagen können sich schulische Teams zu den Themen Projektbasiertes Lernen, BNE und Lernbegleitung fortbilden und erhalten über das Netzwerk die Möglichkeit, sich im Einführungs- und Umsetzungsprozess zu ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit anderen Schulen und Expert*innen auszutauschen.

Ziel all dieser Ansätze ist es, die beteiligten Akteur*innen zu einer Transformation des Bildungssystems zu befähigen, damit Innovation, Selbstwirksamkeit und die Förderung der notwendigen Zukunftskompetenzen zum festen Bestandteil schulischer Bildung werden können – systematisch, skalierbar und nachhaltig verankert im schulischen Alltag über das Lernformat FREI DAY.



Wissenschaftlich begleitet – wirksam in der Praxis

Zahlreiche Universitäten und Forschungseinrichtungen untersuchen aktuell die Wirkung des FREI DAYS, und an den Universitäten in Kiel, Berlin, Bremen, Paderborn, Bochum, Freiburg und vielen mehr gibt es Master- und Doktorarbeiten, die die Wirkung des Lernformats beforschen und seine positive Wirkkraft auf unterschiedlichen Ebenen sichtbar machen, sei es in Hinblick auf das selbstgesteuerte Lernen, mentale Gesundheit, die Gestaltungskompetenzen von Grundschulkindern, oder Inklusion und Förderung der individuellen Potentialentfaltung.

Lehrkräfte berichten, dass Schüler*innen im FREI DAY über sich hinauswachsen – gerade jene, die im traditionellen Unterricht oft noch zu selten positiv in Erscheinung treten. Die Begeisterung und Lernfreude, die durch das selbstbestimmte, forschende Lernen am FREI DAY (gegebenenfalls wieder) bei den Lernenden geweckt wird, strahlt in andere Unterrichtsbereiche aus und fördert eine positive Beziehung zu den Lernbegleiter*innen und die Identifikation der Lernenden mit ihrer Schule und dem Sozialraum.

14

Erste Erkenntnisse zeigen, dass der FREI DAY wirkt – insbesondere im Hinblick auf folgende Bereiche des schulischen Lernens und Zusammenlebens in der digitalen Welt:

- **Inklusion und individuelle Förderung**
- **Selbstwirksamkeitserfahrungen der Lernenden**
- **Ausbau der sozialen Kompetenzen**
- **Unternehmerisches und agiles Denken, Social Entrepreneurship**
- **Verknüpfung des fachlichen Lernens mit kreativen Ausdrucksformen, z. B. in Musik und Kunst**



Die Rolle der Lernbegleitung – Erwachsene als Wegbegleiter*innen

Auch die Rolle der Erwachsenen und Lehrenden verändert sich am FREI DAY – im Projektverlauf begleiten sie als Lernbegleiter*innen die Lernprozesse der Schüler*innen:

Als Co Agents geben sie den Lernenden Impulse, helfen beim Aufbau des notwendigen Wissensfundaments, stellen hilfreiche Methoden und Expert*innenwissen zur Verfügung, organisieren Möglichkeiten zur Reflexion auf individueller und Teamebene, und unterstützen die Kinder und Jugendlichen darin, die Anliegen und guten Ideen erfolgreich in die Welt hinein zu tragen und sich selbst als wirksam zu erleben. Das stärkt Beziehungen und das eigenverantwortliche, kooperative Lernen auf nachhaltige Weise.

Die handlungsorientierte Projektarbeit am FREI DAY ermöglicht somit einen Haltungswandel bei den Lehrenden: Sie entwickeln sich im Projektverlauf von Wissensvermittler*innen zu Lernbegleiter*innen und Coaches, die die Schüler*innen mit wichtigen Akteur*innen vernetzen und in ihrer Student Agency fördern. Das alles braucht Vertrauen, Geduld und die Bereitschaft, Lernprozesse ergebnisoffener, agiler und individueller zu gestalten. Fehler und Umwege im Projektverlauf gehören dazu – sie sind ein wichtiger Teil des Lernprozesses und ein natürlicher Zwischenschritt bei der Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen und der Erprobung innovativer Lösungsansätze.

Mehrteilige Fortbildungsreihen zur Unterstützung der Vorbereitung, Einführung und Umsetzung der handlungsorientierten Projektarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Lernbegleiter*innen helfen den Lehrkräften auf ihrem Weg zur weiteren Professionalisierung als Co Agents und adaptiven Lernbegleiter*innen im Sinne des Deeper Learnings. Der Projektverlauf wird zudem strukturiert durch Jahrespläne, neue Routinen auf Klassenebene und fest eingeplante Reflexionsphasen zur Sichtbarmachung der Lernfortschritte auf unterschiedlichen Ebenen. So entsteht ein aktivierendes Unterrichtssetting, das Kinder und Jugendliche auf ihr zukünftiges Berufsleben und die aktive Mitgestaltung einer sich wandelnden Welt vorbereitet.



Neue Prüfungsformate – Feedback und individuelle Förderung

Feedback ist am FREI DAY ein zentraler Baustein für gelingende Lernprozesse und erfolgreiche Projektverläufe. Statt Ziffernoten erhalten die Lernenden kontinuierlich Rückmeldung zu ihrem Lernprozess und den Ergebnissen ihrer Arbeit – sowohl von Mitschüler*innen, als auch von Lehrkräften, Expert*innen, Kooperationspartner*innen und den Zielgruppen ihrer Projektvorhaben.

Digitale Tools, Peer-Feedback und Lernjournale unterstützen sie dabei.

Statt schriftlicher Prüfungen können Lernende zeigen, dass sie das erworbene Wissen sinnvoll anwenden und transferieren können in einer lebensweltnahen, vielschichtigen Performanzsituation im realen Leben.

Ziel ist somit eine zeitgemäße Prüfungskultur, die individuelle Entwicklungen, Lernfortschritte, Erkenntnisse und Erfolge sichtbar macht und die Förderung von Zukunftskompetenzen (Kritisches Denken, Kollaboration, Kommunikation und Kreativität) nachweislich und wirkungsvoll in den Mittelpunkt des gemeinsamen Lernprozesses rückt. Im Projektverlauf entstehen dabei vielfältige Möglichkeiten für die Lehrkräfte, die Lernenden individuell in ihren fachlichen, überfachlichen, methodischen, sozialen und emotionalen Kompetenzen zu fördern und ihnen hilfreiche Impulse mit auf den Weg zu geben, von denen sie auch in anderen Lernsettings und im späteren Berufsleben nachhaltig profitieren können.

16



Gemeinsam stark: Regionale Bildungslandschaften

Schulischer Wandel und die Ausgestaltung dieser neuen Lernkultur gelingt nicht allein. Vielmehr braucht es dafür starke Netzwerke – innerhalb und außerhalb der Schule.

Durch die Umsetzung des FREI DAY Lernformats wird die Öffnung zum Sozialraum und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partner*innen aktiv befördert: Die handlungsorientierte Projektarbeit zu den 17 Nachhaltigkeitszielen ist ein toller Anlass, ...

- **die Kooperation mit außerschulischen Lernorten zu verstärken,**
- **sich mit Expert*innen aus Unternehmen und Wissenschaft zu vernetzen,**
- **Eltern, Vereine, Organisationen und Kulturschaffende stärker in Lernprozesse einzubinden,**
- **den Austausch mit Kommunalen Angestellten und Stadtverwaltungen auszubauen,**
- **und die Expertise des multiprofessionellen pädagogischen Teams an der Schule wirkungsvoll auszuschöpfen in den jeweiligen Projektverläufen.**

Auch bietet der FREI DAY viele Anlässe, die Zusammenarbeit im Ganztag zu stärken und weitere Bildungsangebote innerhalb der Regionalen Bildungslandschaft einzubinden im schulischen Alltag in Form von Experteninterviews, Exkursionen, Workshops, Veranstaltungsreihen und Trainings aller Art.

Das entlastet Lehrkräfte, stärkt die Schüler*innen und macht Schule zu einem lebendigen Knotenpunkt innerhalb der regionalen Bildungslandschaft. Damit entsteht eine Partizipations- und Kooperationskultur, die auch über den FREI DAY hinaus das schulische Lernen bereichert.



Jetzt ist die Zeit für mutige Entscheidungen

Das alles zeigt: Wir brauchen eine Vision für die Schule der Zukunft, die alle Bereiche des schulischen Lernens und Zusammenlebens miteinander verknüpft, damit sie sich gegenseitig befruchten und verstärken können. Eine Schule, die Kinder und Jugendliche nicht allein auf Prüfungen vorbereitet, sondern auch auf das Leben und Wirken in einer komplexen Welt mit ihren multiplen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft.

Dazu braucht es ein ganzheitliches Bildungsverständnis als Leitkonzept und einen systemisch verankerten Whole School Approach, innovative und handlungsorientierte Lernformate wie den FREI DAY, qualifizierte Lernbegleitungen, eine verstärkte Nutzung der Ressourcen in den Regionalen Bildungslandschaften und ein Bekenntnis zu einer zeitgemäßen Lern- und Prüfungskultur im Sinne des Lernens in der digitalen Welt (Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, o. J.).

Schule im Aufbruch unterstützt alle interessierten Lehrkräfte, Schulleitungen, multiprofessionellen Teams und Schulgemeinschaften mit konkreten Angeboten zur Vernetzung, Qualifizierung und Begleitung – von der Verankerung des FREI DAY bis zur ganzheitlichen Schultransformation.

Weitere Informationen finden sich bei Interesse hier:

schule-im-aufbruch.de

Lernen die Welt zu verändern - FREI DAY

Schultransformation - Schule im Aufbruch

Es lohnt sich – für unsere Kinder, für unsere Zukunft. Denn Kinder, die heute erfahren, dass sie wirksam sind, werden morgen mit Zuversicht und Verantwortung handeln.



Literatur- und Quellenangaben:



Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ). (o. J.). *Whole Institution Approach – der ganzheitliche BNE-Ansatz*. BNE-Portal.

<https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/bildungsbereiche/whole-institution-approach/whole-institution-approach.html>

Bundesministerium für Bildung und Forschung, & Deutsche UNESCO-Kommission. (2017). *Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung: Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm*.

Eschenhagen, W. (2023). Blickpunkt Unterricht. *Kunst + Unterricht (473–474)*, 6–7.

Fend, H. (2008). *Schule gestalten: Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität*. VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer.

Hippacher, B. & Moosbrugger, A. (2024). FREI DAY – Zukunftstag an Schulen. In *Pädagogische Hochschule Vorarlberg: Schule der Zukunft*. 30/2024. S. 91-92.

Link, E. (2024). Deutschunterricht und FREI DAY: Wie am FREI DAY Deutschkompetenzen eingefordert und gefördert werden. *Grundschule Deutsch, (84)*, 44–45.

Martens, J., & Obenland, W. (2017). *Die Agenda 2030: Globale Zukunftsziele für nachhaltige Entwicklung* (Online-PDF). Global Policy Forum; terre des hommes. https://www.2030agenda.de/sites/default/files/Agenda_2030_online.pdf

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2022). *Impulspapier II: Zentrale Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt* [PDF].

https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/impulspapier_ii_zentrale_entwicklungsbereiche_220303.pdf

OECD (Hrsg.). (2020). *OECD Lernkompass 2030: OECD-Projekt „Future of Education and Skills 2030“ – Rahmenkonzept des Lernens* (1. Aufl., 120 S.). Bertelsmann Stiftung; Deutsche Telekom Stiftung; Education Y e. V.; Global Goals Curriculum e. V.; Siemens Stiftung.

Rogge, M. (2024). Collaboration is key to making it happen: Lernerautonomie, Kooperation und agiles Lernen im Englischunterricht. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch (189)*, 2–7.

Rogers, E. M. (2003). *Diffusion of innovations* (5. Aufl.). Free Press.

Scheidt, K. (2024). BNE und Inklusion gemeinsam denken: Mit dem FREI DAY inklusiven und nachhaltigen Unterricht gestalten. *Grundschule Deutsch, 2024 (84)*, 38–40.

Schmid, S. (2024). Zeit für Zukunftsmusik! Musik und Unterricht im Spiegel der UN-Ziele für eine nachhaltige(re) Welt von morgen. *Musikunterricht aktuell, (19/24)*, 20–23.

Schule im Aufbruch. (2023). *Whole School Approach: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ganzheitlich in der Schule umsetzen*.

Siegel, C. (2024). *Mehrsprachigkeit im inklusiven Kontext des FREI DAY – Chancen und Hürden* [Poster]. Universität Bremen.

Sliwka, A., & Klopsch, B. (2022). *Deeper learning in der Schule: Pädagogik des digitalen Zeitalters*. Beltz.

UNESCO. (2021, 19. Mai). *Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung* [PDF]. UNESCO-Weltkonferenz „Learn for our planet – Act for sustainability“. https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/berliner_erklaerung.pdf?_blob=publicationFile&v=2

Vollmar, B. H., & Euler, M. (2023). Der integrative Ansatz: Von projektorientiertem Lernen in der Entrepreneurship Education zu projektorientiertem Lernen als Entrepreneurship Education. *Die Qualifizierung für unternehmerisches Denken und Handeln: Ergebnisse der ersten Entrepreneurship Education Fachkonferenz 2023*, 1.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland als Magazin – Zeitgemäß und gut lesbar gestaltet:

Am 23. Mai 2019 feiert das Grundgesetz 70. Geburtstag. Erstmals gibt es nun den vollständigen Text in einem modernen Magazin-Layout: zeitgemäß und gut lesbar gestaltet. Bebildert ist das 124 Seiten starke Heft mit beeindruckenden Satellitenfotos von Deutschland und Europa, die der Astronaut Alexander Gerst auf seiner Mission von der internationalen Raumstation ISS aus produziert hat. Ein umfangreicher Heftteil mit Infografiken zur Geschichte Deutschlands sowie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte runden das hochwertig produzierte Magazin ab.



Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland als Magazin,
inkl. die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und Deutschland in Infografiken

Wurm & Volleritsch GbR; Magazin 122 Seiten Bestellnummer 2091 Preis: 10,00 Euro

Preis inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop
www.vbe-verlag.de



VBE Verlag NRW GmbH